

# Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule



Neuenkirchen



Nordleda

# Unser Schulprogramm



Stand: 2011

**Grundschule Neuenkirchen**  
Dorfstraße 52, 21763 Neuenkirchen  
Tel: 04751/4244 Fax: 04751/9097800  
E-Mail: [hinrich-wilhelm-kopf-schule@t-online.de](mailto:hinrich-wilhelm-kopf-schule@t-online.de)  
Homepage: [www.schule-neuenkirchen.de](http://www.schule-neuenkirchen.de)

**Außenstelle:** Grundschule Nordleda  
Otterndorfer Str. 1 21765 Nordleda  
Tel: 04758/400 Fax: 04758/722954

# Unser Schulprogramm

Stand: 2011

## 1.) Wer wir sind

### • *Entstehung des Schulprogramms*

Im Schuljahr 2007/2008 bekam die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule mit der Grundschule Nordleda eine Außenstelle. Das Lehrerkollegium wuchs von 4 auf 7 Lehrkräfte.

- Schulprogramm mit Leitbild. Der 1. Schritt war die Festlegung von Schwerpunkten, die uns im Bezug auf das Schulleben wichtig waren und die traditionell schon immer eine wichtige Rolle an den beiden Schulen gespielt hatten. So formulierten wir folgende Punkte:

- Lehren und Lernen
- Das Dorf als soziales Umfeld
- Gesundheit
- Medienerziehung und
- Heimatlicher Lebensraum

Da wir alle auch unter dem Aspekt der Standortsicherung der Meinung waren, dass die Grundschule ein wichtiger Bestandteil eines Dorfes ist, kamen wir zu unserem Leitbild „Die Schule als Teil des Dorfes“.

In den nächsten Jahren wurden die Schwerpunkte konkretisiert und vor allem mit Leben gefüllt.

- Als 2. Schritt entwickelten wir einen Jahreskreis mit den unterschiedlichen Aktivitäten, die an unserer Schule gelebt werden. Aus der Darstellung des Jahreskreises kann die Elternschaft ersehen, was an unserer Schule neben dem Unterricht noch passiert und was der Schule wichtig ist. So hängt der Jahreskreis auch im Lehrerzimmer und dient dem Kollegium zur Orientierung und Motivation im Schulalltag.

- Der 3. Schritt war die Erstellung eines Schul-Flyers in dem neben allen Schuldaten und dem Jahreskreis auch Leitbild, Standort und Schulkultur erläutert werden. Dieser Flyer liegt in Geschäften und Banken der Gemeinden Neuenkirchen und Nordleda aus und wird bei der Schulanmeldung an die Eltern verteilt.
- Zurzeit konkretisieren wir den Schwerpunkt „Gesundheit“, der zum Punkt „Gesundheit und Bewegung“ entwickelt werden soll. Auf der Schulvorstandssitzung vom 24.03.2011 wurde die Beantragung der Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“ diskutiert.
- *Unser Standort heute*

Die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule war lange eine typisch einzügige Grundschule mit gesicherten Schülerzahlen. Die Schüler kamen überwiegend aus dem Ortskern von Neuenkirchen, wo es ein größeres Neubaugebiet gibt. Dazu kamen einige Fahrschüler aus den Ortsteilen Dörringworth, Hörfelde, Süderende und Pedingworth.

Anders sah die Lage in der Gemeinde Nordleda aus. Nordleda war vom Einzugsbereich und von den Schülerzahlen her die kleinste Grundschule im Landkreis Cuxhaven. Durch die stark zurückgehenden Schülerzahlen konnte die Einzügigkeit nicht mehr gehalten werden. Es mussten zwei Kombiklassen eingerichtet werden. Dem Erlass der Landesschulbehörde zufolge müssen die Klassen kombiniert unterrichtet werden, wenn in zwei oder mehreren aufeinander folgenden Schuljahren nur maximal 26 Schüler erreicht werden. Das bedeutete, dass in Nordleda im Schuljahr 06/07 die 1. und 2. Klasse und die 3. und 4. Klasse zusammen unterrichtet wurden.

Durch den Beschluss des Samtgemeindeausschusses, das Schuleinzugsgebiet zu verändern, wurde zum Schuljahr 07/08 die Schule in Nordleda als Außenstelle an die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule angegliedert.

Zurzeit gibt es an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule 6 Klassen. Am Hauptstandort Neuenkirchen werden eine 1. Klasse, eine 3. Klasse und zwei 4. Klassen unterrichtet. In der Außenstelle Nordleda kommen noch eine 1. Klasse und eine 2. Klasse dazu. Im Schuljahr 10/11 wurden 110 Schüler unterrichtet. Ab dem Schuljahr 11/12 wird am Hauptstandort in Neuenkirchen wieder ein Schulkindergarten eingerichtet.

Der Großteil der einzuschulenden Kinder kommt aus den beiden DRK Kindergärten Nordleda und Neuenkirchen, mit denen eine enge Kooperation und ein reger Austausch stattfindet (s. Kooperationsvertrag).

Das Kollegium der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule umfasst 7 Kollegen. Am Hauptstandort arbeiten drei Lehrerinnen und zwei Lehrer, in der Außenstelle zwei Lehrerinnen. Unterstützung leisten vier pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Schulverwaltungskraft.

Als verlässliche Grundschule bieten wir den ersten und zweiten Klassen ein freiwilliges Betreuungsangebot von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr an.

Der Unterricht für die Klassen 3 und 4 geht von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an einem Tag in der Woche findet eine verpflichtende AG bis 13.40 Uhr statt.

## 2.) Was uns leitet

- *Leitbild*

Wir verstehen uns als eine Schule, die fester Bestandteil des dörflichen Lebens ist. Die dörflichen Strukturen und die Identifikation mit den beiden Ortschaften Neuenkirchen und Nordleda nimmt die Schule mit auf und spiegelt sie im alltäglichen Schulalltag wieder.

So sind wir bemüht um eine kommunikative und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern, den Vereinen, der Kirche, den Betrieben und den Gemeindevertretern.

Ganz nach unserem Motto: „Die Schule als Teil des Dorfes“

- *Schulkultur*

Im Mittelpunkt unserer Schule stehen die Kinder. Wir versuchen den Schulalltag so zu gestalten, dass die Schüler sich in einer freundlichen Atmosphäre aufgehoben fühlen und Vertrauen entwickeln.

Der erste Schritt des Kindes in die Schule ist die Einschulung. Diese wird in intensiver Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den Eltern und den Lehrern umfassend und liebevoll vorbereitet. Unsere Schule zeichnet sich aus durch Offenheit im Kollegium, Teamarbeit sowie eine enge Kooperation zwischen Schule, Eltern und außerschulischen Institutionen.

Das weitere Schulleben wird geprägt durch kindgerechte und abwechslungsreiche Aktivitäten. Projektwochen, Exkursionen, Klassenfahrten und zahlreiche Aktivitäten mit den Vereinen beider Ortschaften sind fester Bestandteil unserer Schulkultur (siehe Jahreskreis der Schule).

Der pädagogische Rahmen an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule ist geeignet den Schülern elementare Kulturtechniken auf der Grundlage verbindlicher Richtlinien und schulinterner Arbeitspläne zu vermitteln. Das gesamte Kollegium ist aufgeschlossen und bereit Ideen von Eltern, Referendaren, Pädagogischen Mitarbeitern und neuen Lehrkräften aufzunehmen und in den Unterricht mit einzubauen.

### 3.) Was uns wichtig ist

- *Schwerpunkt „Lehren und Lernen“*

Die Kinder einer Klasse lernen nicht gleich schnell, gleich viel oder im Gleichschritt. Jedes Kind muss seinen Schwächen oder Stärken entsprechend gefördert werden. Da nicht alle auf die gleiche Weise lernen, müssen unterschiedliche Wege und Zugänge zu Aufgaben und Problemstellungen angeboten werden. Um möglichst selbstständig und zielbezogen zu lernen, brauchen Kinder Freiräume.

Wir verbinden an unserer Schule traditionelle Unterrichtsformen mit offenem Unterricht:

Die Vielfalt der Unterrichts- und Organisationsformen ermöglicht es den Schülern abwechslungsreich und mit unterschiedlichen Erfahrungen zu lernen. Abhängig von Unterrichtsinhalten, Klasse und Lehrkräften kann Unterricht stärker lehrer- oder schülerorientiert stattfinden.

Neben der Einzelarbeit werden die Schüler zur Partner- oder Gruppenarbeit angehalten. Die unterschiedlichen Arbeitsformen werden systematisch erarbeitet und eingeübt. Dabei üben sich die Kinder auch in sozialen Verhaltensweisen ein. Sie lernen, sich gegenseitig Hilfen zu geben und auch anzunehmen, Vorschläge anzuhören und konstruktiv zu kritisieren.

Unterricht findet nicht nur im Klassenraum oder im Schulgebäude statt. Wann immer es möglich und sinnvoll ist, wird er auf außerschulische Lernorte verlegt. Erkundungen und Besichtigungen bereichern den Schulalltag und verbessern die Lern- und Leistungsmotivation.

Von besonderer Bedeutung erscheint uns ferner das Lernen mit allen Sinnen. Unterricht ist umso erfolgreicher, je mehr „Wahrnehmungskanäle“ angesprochen werden. Der häufig dominierenden Überschätzung der „Kopfleistungen“ setzen wir gleichberechtigt handwerklich-praktische Kompetenzen gegenüber. Je mehr Ebenen der Darstellung angeboten werden, umso nachhaltiger kann sich bei allen Kindern das zu Lernende im Gedächtnis verankern.

- ***Schwerpunkt „Lernmethoden“***

Wichtig erscheint uns, vielfältige Formen des entdeckenden und praktischen Lernens anzubieten. Außerdem legen wir Wert auf die Freiheit beim individuellen Lernen, die freie Entscheidung zur Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Hilfe, Selbstkontrolle, Möglichkeiten zu experimentieren und Erfahrungen mit Materialien, die Aufarbeitung von Erfahrungen mit Lerndokumentationen und Berichten und die regelmäßige Präsentation (z.B.: Forum, Wandzeitung und Ausstellungen ...) von Unterrichtsergebnissen.

Die Gestaltung der Klassenräume (z.B.: Bücherwagen, Sitzkreis, teilweise Gruppenräume, Ausstellungstische, Pflanzen) gewährleistet die Möglichkeiten zur Umsetzung vielfältiger Lerntätigkeit.

Auch der weitläufig angelegte Pausenhof bietet den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten der praktischen Auseinandersetzung mit Lerninhalten sowie Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, der Individualität der Kinder besondere Aufmerksamkeit zu schenken und das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu entwickeln und zu stärken.

Deshalb versuchen wir in unserer Schule Bedingungen zu schaffen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbstständig und kooperativ zu lernen und den Entwicklungsprozess aktiv mitzugestalten.

- **Schwerpunkt „Unser Dorf als soziales Umfeld“**

Unsere Schule versteht sich als integrierter Bestandteil des Lebens in unserem Dorfe und beteiligt sich gern mit ihrer Schülerschaft an verschiedenen öffentlichen Ereignissen und Veranstaltungen.

Durch kreative und sozial verantwortungsbewusste Mitgestaltung wird den Kindern unsere Dorfgemeinschaft als primäres soziales Umfeld und als Lebensmittelpunkt bewusst und erfahrbar gemacht.

Unsere Beiträge finden in Form kleiner Theaterstücke und musikalischer Darbietungen statt.

Wie oft von uns beobachtet, erfahren gerade Kinder mit Lernschwächen oder Verhaltensunsicherheiten durch ihre Auftritte und Darbietungen Erfolgserlebnisse und einen Zuwachs an Selbstvertrauen und sozialer Verantwortlichkeit.

Besonders begabte und phantasievolle Kinder können ihre kreativen Fähigkeiten ausbauen und werden oft angeregt, weiterführenden Tanz- oder Musikunterricht außerhalb der Schule zu nehmen.

Alle Vorbereitungen und Durchführungen werden von einer aktiven, unterstützenden Elternschaft begleitet, die sich mit Engagement, Freude und Phantasie um die Kostümierung und den Bühnenaufbau kümmert.

Schon seit Jahren pflegt unsere Schule die plattdütsche Sprache - ein Beitrag zum Erhalt eines alten Kulturgutes unserer Region. Die meisten unserer Schulkinder haben einen guten Zugang zu dieser Sprache, da in fast allen ihrer Familien und insbesondere der Großeltern - Generation noch „Op Platt“ gesprochen wird.

Unsere Fachkraft nimmt regelmäßig an Plattdöötsch - Runden teil, in denen Lesungen aus der Heimatdichtung mit umgangssprachlichen Übungen wechseln. Aus diesen Runden - aber auch aus verschiedensten Lehrmaterialien - fließen viele plattdeutsche Texte und Lieder in den fächerübergreifenden Unterricht und in das Vorführungsprogramm der Schulaufführungen ein.

Die Teilnahme unserer Schule am „Plattdeutschen Lesewettbewerb“, der ein Mal jährlich stattfindet, bedeutet für unsere Leseratten immer wieder eine Erfolg versprechende Herausforderung.

Auch die Partnerschaft mit dem nordfranzösischen Ort St. Brolardre, welche Neuenkirchen seit Jahren pflegt, wird durch unsere Schule begleitet: es finden musikalische Begrüßungsvorführungen unserer Schulkinder im Rahmen eines festlichen Empfangs im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Darüber hinaus stehen die Grundschulen in Neuenkirchen und in St. Brolardre durch Briefwechsel, Bastelarbeiten- und Geschenkeaustausch in reger Verbindung miteinander.

- ***Schwerpunkt „Medienerziehung“***

Noch vor Schulbeginn um 8.10 Uhr sieht man eine Gruppe von Schülern vor einer unserer Stellwände im Flur beim Lesen der neuesten Tagesnachrichten. Im Laufe des Vormittages wiederholt sich dieses Bild - eigenständig nutzen die Schüler ein Angebot aus dem Internet, indem sie für Kinder ihres Alters aufbereitete Nachrichten auffinden, ausdrucken und dann aushängen.

Erwartungsfroh, etwas unbeholfen und manchmal auch skeptisch sind wir also dem landesweiten Aufruf ‚Schulen ans Netz‘ gefolgt und haben mit elterlicher Unterstützung einen mittlerweile ansehnlichen Computer-Raum eingerichtet. Das Arbeiten am PC ist längst nicht mehr einzelnen, ausgewählten Kindern vorbehalten, sondern ab Klasse 1 regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts.



Natürlich ist die Anziehungskraft des Bildschirms enorm – über eine hinreichende Motivation der Schüler brauchen wir uns keine Gedanken zu machen. Doch gerade hierin liegt auch das Problem: Alles erscheint nicht nur Kindern als so attraktiv, notwendig und unterhaltsam, dass die Frage nach Sinn des eigenen Tuns nicht mehr gestellt wird. Medienerziehung in Bezug auf den Computer ist ganz wesentlich auch die Kunst der Beschränkung.

Am häufigsten nutzen wir den PC als Trainingsgerät. Ausgewählte Lernprogramme unterstützen den Leselehrgang, festigen die Rechenkenntnisse und verbessern die Aussprache und Vokabelkenntnisse in Englisch. Entsprechend ihrem Lernstand können die Schüler verschiedene Programmteile bearbeiten und erhalten unmittelbare Rückmeldungen über ihr Antwortverhalten. Ein gewünschter Nebeneffekt dieser Arbeitsform ist, dass der Lehrer sich verstärkt einzelnen Schülern zuwenden kann, die zusätzliche Unterstützung bei anderen Arbeiten benötigen.

In zweiter Linie benutzen wir den PC als Zugangsgerät für das Internet, um dort Informationen für aktuelle Unterrichtsthemen abzurufen. Bevorzugt sachkundliche Themen können so zusätzlich mit Stoff unterfüttert werden und die Arbeit von Kleingruppen unterstützen.

Von nachrangiger Bedeutung ist dagegen der Gebrauch des PCs als Schreibgerät. Dieses Anwendungsgebiet sehen wir eher als ein Zusatzangebot, das etwa im Rahmen einer Wahlpflicht-AG seinen Platz hat. Die Ausbildung einer gut lesbaren und ausgeformten Handschrift hat für uns als Grundschule hier eindeutig Vorrang.

Die Entwicklung wird in den nächsten Jahren sicherlich weitergehen. Denkbar ist die Kommunikation über das Internet mit anderen Schulen, eine regelmäßig gepflegte Schülerseite auf unserer Homepage oder die Nutzung von Präsentationsprogrammen.

Doch bleibt all diesen Möglichkeiten das Für und Wider sorgfältig abzuwägen. Medienerziehung heißt ja nicht nur Hinführung zu den vielfältigen Möglichkeiten des PCs, sondern auch Nutzung unserer traditionellen Medien wie Bücher, Zeitungen oder Filme. So darf etwa die Lust am Lesen und deren positiven Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung nicht der bunten Welt der Bildschirme geopfert werden. Kindheit beinhaltet neben dem Lernen auch das Spielen – und das möglichst oft mit Freundinnen und Freunden und möglichst oft im Freien.

- **Schwerpunkt „Gesundheit“**

Wir möchten an unserer Schule Gesundheit ganzheitlich betrachten und bemühen uns alle Bereiche des schulischen Lebens mit in unser Gesundheitskonzept einzubeziehen, d. h. körperliche, seelische und auch soziale Aspekte.

Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit Elternhaus, Schüler und aller in Frage kommenden Institutionen (Beratungsstellen, Jugendhilfe, Psychologen und Ärzten) wünschenswert.

Ziele einer gesundheitsfördernden Schule sind für uns:

- 1) Gute Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern, unter den Schülern und gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Gemeinde
- 2) Durch schulische Umwelt (Einrichtung, Ausstattung, unterschiedliche Spielflächen, Biotop, Rückzugsmöglichkeiten) ein gesundheitsförderndes Arbeitsklima schaffen. Durch ein erweitertes Umfeld (z. B. Schulweg, Schülerlotsen, Fahrradprüfung) Sicherheit schaffen
- 3) Zu gesunder Lebensweise anhalten (Projekt – gesundes Schulfrühstück, gemeinsames Pausenfrühstück, UE – gesunde Ernährung, Sexualität, Hygiene, Stärkung der Eigenverantwortlichkeit)

- 4) Durch Freude an Bewegung und Sport, die Gesundheit stärken
- 5) Freude an Kultur, Musik, Theater und Konzert
- 6) Beobachtung und Kontrolle von Gesundheit und Zahngesundheit
- 7) Regeln pflegen, sich höflich und freundlich zu begegnen

- **Schwerpunkt „Heimatlicher Lebensraum“**

Durch den ländlichen Schulstandort und das ländliche Einzugsgebiet der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule bietet sich die Auseinandersetzung mit der heimatlichen Natur als ein Schwerpunkt unserer Schule an.

Im Gegensatz zu städtischen Einzugsgebieten bringen unsere Schüler einige Vorerfahrungen über den heimatlichen Lebensraum bereits mit. Jedoch haben wir auch festgestellt, dass umweltbewusstes Handeln, Artenkenntnis und das Erkennen von Zusammenhängen in der Natur bei unseren Schülern immer mehr in den Hintergrund gerät.

Unsere Aufgabe in der Schule sehen wir nun darin, diesem Trend entgegenzuwirken. Wir Lehrkräfte versuchen, die von den Schülern gemachten Erfahrungen zu konkretisieren, zu vertiefen und zu erweitern, damit die Schüler lernen mit der Natur und ihren Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

Schwerpunktmäßig geschieht dies im Rahmen des Sachunterrichtes, in dem die neuen Vorgaben des Kerncurriculums für das Fach Sachunterricht umgesetzt werden.

Wir legen an unserer Schule jedoch besonderen Wert darauf, dass dieses Wissen um den heimatlichen Lebensraum den Schülern nicht nur theoretisch vermittelt wird, sondern die Schüler sollen vor allem auch praktische und lebensnahe Erfahrungen machen.

Dafür bieten sich in unmittelbarer Umgebung der Schule einige Möglichkeiten.

1.) Die Nutzung eines schuleigenen Biotops mit Schulgarten, Teich, Hochbeet und Insektenarche

Beispiele aus der Unterrichtspraxis:

- Kartoffeln im Hochbeet
- Anbau der verschiedenen Getreidesorten
- Aufhängen und säubern von Nistkästen
- Beobachtung der Tiere im Teich
- Zurückschneiden von Büschen und Sträuchern

2.) Kooperation mit der örtlichen Jägerschaft

Beispiele aus der Unterrichtspraxis:

- Reviergang für die 4. Klasse jedes Jahr im April
- Teilnahme am Preisrätsel „Lernort Natur“
- Einsatz von Unterrichtseinheiten über heimisches Wild

3.) Unterrichts- und Erkundungsgänge

Beispiele aus der Unterrichtspraxis:

- Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes
- Betriebsbesichtigungen
- Spuren im Schnee
- Forschen an Gewässern
- Vogelbeobachtungen

4.) Naturkundliche Fahrten zu außerschulischen Lernorten

Beispiele aus der Unterrichtspraxis:

- Fahrt ins Natureum Niederelbe
- „Pfad der Sinne“ in Bremervörde
- Exkursionen ins Moor (Lehrpfad Ahlenmoor)
- Besichtigung Wasserwerk, Klärwerk
- Vogelkieker
- Tidenkieker
- Exkursion ins Watt

Natürlich kommt nicht jede Klasse und jeder Schüler in den Genuss aller aufgeführten Unterrichtsbeispiele. Das würde den Rahmen der Grundschulzeit sprengen. Zudem hat jede Lehrkraft ihre Spezialgebiete und Vorlieben. Es ist jedoch sichergestellt, dass jeder Schüler viele praktische Naturerfahrungen zu unterschiedlichen Themen macht.

Ein Großteil der oben aufgeführten Unterrichtsbeispiele hat sich über Jahre und sogar Jahrzehnte entwickelt und ist teilweise schon zur Tradition unserer Schule geworden. Naturerfahrungen und heimatlicher Lebensraum waren schon immer ein Schwerpunkt an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule. Wir Lehrkräfte sind stets bemüht, die Lernangebote der heutigen Zeit anzupassen und ihnen Neue hinzuzufügen.



#### 4.) Was wir gerade entwickeln

Angeknüpft an unseren vierten Schwerpunkt "Gesundheit" arbeiten wir an der Entwicklung einer "sportfreundlichen Schule."

Eine ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung unterstützen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder und steigert nachweislich die Lern- und Konzentrationsfähigkeit. Falsche Ernährungsgewohnheiten und mangelnde körperliche Aktivität sind nach Auffassung vieler Mediziner ausschlaggebend für die häufige schlechte körperliche Verfassung der Kinder. Kinder besitzen jedoch noch kein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein. Es müssen somit Einstellungen und Handlungskompetenzen entwickelt werden, sich richtig zu ernähren und ausreichend zu bewegen. Die schulische Gesundheitserziehung knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Kinder an und eröffnet ihnen vielfältige Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten. Somit ist die mangelnde Bewegungsintensität und Bewegungsvielfalt ein Bereich, auf den wir als Schule verstärkt eingehen wollen. In der Hinrich - Wilhelm - Kopf - Schule arbeiten wir im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitskonzeptes. Dieses betrifft vor allem die Bereiche: Sport- und Schwimmunterricht, Bewegungsmöglichkeiten während der Pause, Teilnahme an vielen Sportveranstaltungen, Zahnpflege (Projekt des Gesundheitsamtes, siehe auch Schwerpunkt Gesundheit) und gesundes Schulfrühstück (siehe auch Fachplan Sachunterricht und Schulordnung).

Viele dieser Teilaspekte finden an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule bereits seit Jahren Berücksichtigung (s. Konzept „Sportfreundliche Schule“). Andere Maßnahmen wollen wir in naher Zukunft anbahnen, um das Zertifikat „Sportfreundliche-Schule“ zu erwerben.

Auf der Schulvorstandssitzung vom 24.03.11 wurde zusammen mit den Elternvertretern eine Vorgehensweise zur Erlangung des Zertifikats erarbeitet.

Zur Schulelternratssitzung am 17.05.11 wurde der Schulleiter der GS Wehdel eingeladen, um die „Sportfreundliche-Schule Wehdel“ der Elternschaft vorzustellen.

Das Kollegium und die Elternschaft der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule strebt an bis Ende des 1. Schulhalbjahres 2011/12 als „Sportfreundliche Schule“ zertifiziert zu sein.

## 5.) Wie wir in Bewegung bleiben

Wir verstehen unser Schulprogramm nicht als festgeschriebenes Raster, sondern als eine Momentaufnahme in die unsere gemeinsamen Erfahrungen, gesetzliche Vorgaben und unser gegenwärtiger Diskussionsstand einfließen. Immer wieder ergeben sich aus Gesprächen mit Kollegen, Eltern und Schülern, aus innovativen Medien und Materialien und aus neuen Inhalten Veränderungen, die sich auch im Schulprogramm niederschlagen.

Neben den Diskussionen in den schulischen Gremien sind gerade die vielen informellen Gespräche von besonderer Bedeutung. Erste Ideen, Neuerungen in anderen Schulen und persönliche Beziehungen und Vorlieben vollziehen meist außerhalb von Konferenzen die ersten Schritte in die Öffentlichkeit. Deren Konkretisierung und Weiterentwicklung, die Ausstattung mit Personal und Budget bedarf dann der Abstimmung mit den Kollegen.

Einmal wöchentlich tagt dazu unsere „Pädagogische Runde“, in der wir vornehmlich die Entwicklung und Umsetzung pädagogischer Konzepte vorantreiben.

Die Einbeziehung der Eltern erfolgt über die Fachkonferenzen, die Gesamtkonferenz und den Schulvorstand.

Eigene Initiativen entwickeln die Eltern regelmäßig über den Elternrat und die kontinuierlich stattfindenden Elternabende. Zukünftig werden wohl auch die Schüler über einen angeleiteten Schülerrat ihre Mitsprache erweitern.

Als aussagekräftiges Instrument hat sich unsere 2-jährige Eltern-, Schüler- und Lehrerbefragung zur Schulzufriedenheit erwiesen. So zeigte sich, dass gerade unsere Eltern sich eine lebendige Schule mit einem vielfältigen Angebot auch mit ihrer Beteiligung wünschen. Wir begrüßen dieses sehr, denn schließlich steht und fällt auch dieses Schulprogramm letztendlich mit dem Engagement aller Beteiligten.



## Standort

Die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule ist eine verlässliche Grundschule mit angegliedertem Schulkindergarten. Einzugsgebiet der Schule sind die beiden Gemeinden Neuenkirchen und Nordleda. Die Bevölkerungsstruktur dieser beiden Gemeinden ist geprägt von der ländlichen Umgebung mit kleineren und größeren landwirtschaftlichen Betrieben und kleineren Handwerksbetrieben. Wirtschaftlicher Bezugspunkt beider Gemeinden ist die Kleinstadt Otterndorf mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten und mittelständischen Unternehmen.

Sowohl in Neuenkirchen, als auch in Nordleda gibt es viele Vereine und Organisationen, die das dörfliche Leben bereichern und soziale Kontakte fördern.

## Schulkultur

Im Mittelpunkt unserer Schule stehen die Kinder. Wir versuchen den Schulalltag so zu gestalten, dass die Schüler sich in einer freundlichen Atmosphäre aufgehoben fühlen und Vertrauen entwickeln.

Der erste Schritt des Kindes in die Schule ist die Einschulung. Diese wird in intensiver Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den Eltern und den Lehrern umfassend und liebevoll vorbereitet. Unsere Schule zeichnet sich aus durch Offenheit im Kollegium, Teamarbeit sowie eine enge Kooperation zwischen Schule, Eltern und außerschulischen Institutionen.

Das weitere Schulleben wird geprägt durch kindgerechte und abwechslungsreiche Aktivitäten. Projektwochen, Exkursionen, Klassenfahrten und zahlreiche Aktivitäten mit den Vereinen beider Ortschaften sind fester Bestandteil unserer Schulkultur (siehe Jahreskreis der Schule).

Der pädagogische Rahmen an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule ist geeignet den Schülern elementare Kulturtechniken auf der Grundlage verbindlicher Richtlinien und schulinterner Arbeitspläne zu vermitteln. Das gesamte Kollegium ist aufgeschlossen und bereit Ideen von Eltern, Referendaren, Pädagogischen Mitarbeitern und neuen Lehrkräften aufzunehmen und in den Unterricht mit einzubauen.

## Leitbild der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule GS Neuenkirchen / Nordleda



## „Die Schule als Teil des Dorfes“

Wir verstehen uns als eine Schule, die fester Bestandteil des dörflichen Lebens ist.

Die dörflichen Strukturen und die Identifikation mit den beiden Ortschaften Neuenkirchen und Nordleda nimmt die Schule mit auf und spiegelt sie im alltäglichen Schulalltag wieder.

So sind wir bemüht um eine kommunikative und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern, den Vereinen, der Kirche, den Betrieben und den Gemeindevertretern.

**Im Innenteil sehen Sie, welche Aktivitäten an unserer Schule stattfinden.**

## Kontakt

### Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule

Grundschule Neuenkirchen

Dorfstraße 52, 21763 Neuenkirchen

☎ 04751/4244 ☎ 04751/9097800

E-Mail: [hinrich-wilhelm-kopf-schule@t-online.de](mailto:hinrich-wilhelm-kopf-schule@t-online.de)

Homepage: [www.schule-neuenkirchen.de](http://www.schule-neuenkirchen.de)

### Außenstelle

### Grundschule Nordleda

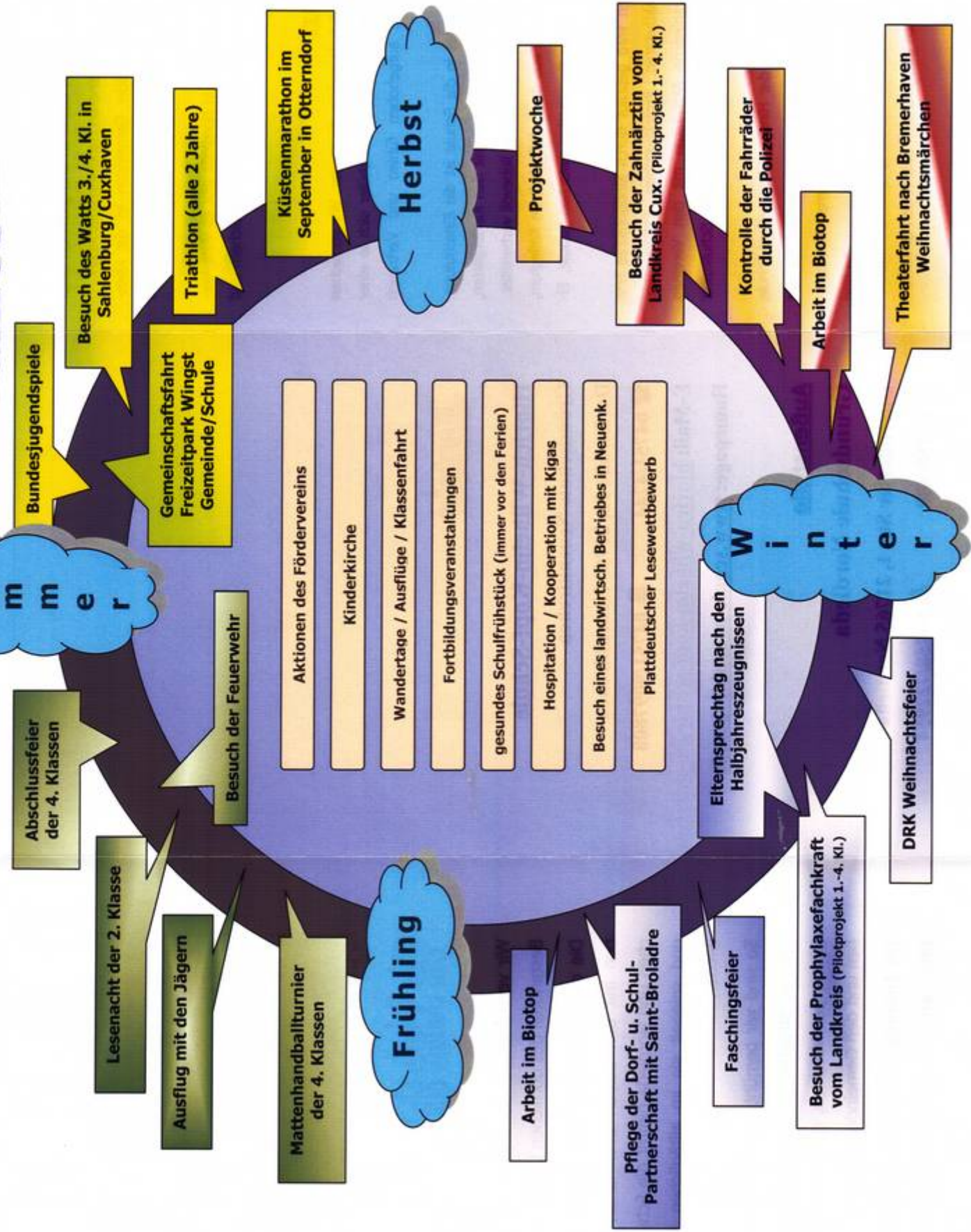
Otterndorfer Str. 1, 21765 Nordleda

☎ 04758/400 ☎ 04758/722954



# Unsere Schule

# im Jahreskreis



## Arbeitsschwerpunkte der letzten zwei Jahre

1. Überarbeitung der Fachpläne
  - Mit Hilfe der Fachberater für Deutsch, Sachunterricht und Mathematik wurde ein einheitliches Raster entwickelt und die vorhandenen Fachpläne überarbeitet.
2. Klassenbibliothek
  - Für alle Klassenräume wurden Bücherwagen und jahrgangsgerechte Lektüren angeschafft.
3. Zusammenarbeit mit den Kindergärten
  - Die Zusammenarbeit mit den DRK Kindergärten Nordleda und Neuenkirchen wurden intensiviert.
4. Arbeiten im Biotop
  - Am Teich wurde mit Hilfe von Eltern ein Steg für bessere Beobachtungsmöglichkeiten gebaut.
  - Die Schüler haben eine Totholzhecke angelegt, Nistkästen gereinigt, repariert und aufgehängt. Das Hochbeet wurde instand gesetzt und bepflanzt.
5. Ausbau des Medienraumes
  - Der Computerraum wurde mit zusätzlichen Schülerarbeitsplätzen erweitert.
  - Jeweils ein White-Board wurde für Nordleda und Neuenkirchen angeschafft und in den Unterricht integriert.
6. Sommerfest mit Tag der offenen Tür
  - Vor den Sommerferien 2010 hat die Schule ein großes Schulfest mit verschiedenen Aktivitäten für Kinder und Erwachsene durchgeführt.

## Entwicklungsschwerpunkte der kommenden zwei Jahre

1. Sportfreundliche Schule
  - Bis Ende des 1. Halbjahres 2011/12 sollen die Bedingungen für eine „Sportfreundliche Schule“ erreicht sein, um die Landesauszeichnung zu beantragen.

2. Gesundheitserziehung
  - In den nächsten Jahren soll noch mehr als zuvor auf die Gesundheitserziehung geachtet werden. Auch in Bezug auf die „Sportfreundliche Schule“ steht eine gesunde Ernährung im Vordergrund.
3. Leseprogramm Antolin
  - Zum Schuljahr 2011/12 wurde das Leseprogramm Antolin angeschafft und soll in den Unterricht mit eingebaut werden.
4. Umgestaltung des Schulhofes
  - Der Schulhof soll naturnaher gestaltet werden und mit weiteren Spielgeräten für die Schüler an Attraktivität gewinnen.
5. Haupteingang
  - Der alte Haupteingang soll wieder instand gesetzt werden. Der Antrag dafür wurde beim Schulträger bereits gestellt.